



Sammlung Theaterzettel

Die Macht des Schicksals

Ellinger, Werner

1942-04-07

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«
Kreis Mannheim

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 7. April 1942

Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten (9 Bildern)

In der Textbearbeitung von Johann Christoph Grünbaum

Neurevidiert von Georg Söhler

Musik von
Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger: — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Der Marquese von Calatrava	Wilhelm Trieloff
Leonora di Vargas } seine Kinder	Glanka Zwingenberg
Don Carlos di Vargas }	Hans Schweska
Alvaro	Georg Fajnacht
Preziosilla, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Der Vater Guardian } Franziskanermönche	Heinrich Hölzlin
Fra Melitone	Hans Baweleg
Curra, Leonores Kammerzofe	Nora Landerich
Ein Alcalde	Hans Bögele
Maestro Trabuco, Maultiertreiber	Max Baltruschat
Ein Chirurgus im spanischen Heer	Fritz Bartling

Franziskanermönche, Maultiertreiber, spanische und italienische Soldaten aller Waffengattungen, Ordonnanzen, spanisches und italienisches Landvolk, Marketenderinnen, Bettlerinnen, Wirt, Wirtin

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klaus

Im 7. Bild „Tarantella“, getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen der Tanzgruppe

Einstudierung: Wera Donalies

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild) und 3. Akt (7. Bild)

Anfang 18 Uhr

Raffenöffnung 17.30 Uhr

Ende 21.15 Uhr

Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Preis 5 Pfg.

Die Macht des Schicksals

Leonore de Vargas liebt Alvaro und hat beschlossen, mit ihm zu fliehen, da sie nicht hoffen darf, daß ihr Vater je in ihre Verbindung einwilligen würde. Heute nacht soll Alvaro die Geliebte zur nahen Trauung entführen: ihre Liebe triumphiert über alle Bedenken. Da erscheint der Marchese. Alvaro ist bewaffnet; er wirft Degen und Pistole zu Boden, um sich, als der Alleinverantwortliche, waffenlos dem Spruch des Marchese zu unterwerfen. Dabei entläßt sich unglücklich die Schußwaffe und tödlich getroffen bricht der Marchese zusammen. In Verzweiflung flieht das Paar. Der Bruder Leonores, Don Carlos, glaubt nach längerer Verfolgung in einem jungen Reisenden seine flüchtige Schwester ausgespürt zu haben. Leonore hat aber ihren Bruder erkannt und lauſcht unsichtbar. Dem Alcalde berichtet er von der vergeblichen Verfolgung des Mörders, der zur See entkommen sei. Leonore wähnt sich von ihrem Geliebten im Stich gelassen, da sie aus der Erzählung ihres Bruders schließt, daß Alvaro, von dem sie in jener Schreckensnacht auf der Flucht getrennt wurde, nach seinem fernen Heimatland entronnen sei. Sie beschließt, in einer Einsiedelei der Welt zu entfliehen. Alvaro, der trotz eifriger Nachforschungen die Geliebte nicht finden kann, steht als Hauptmann bei den spanisch-italienischen Truppen; er hofft, bei den Kämpfen den Tod zu finden. Mit dem Adjutanten Felice de Bornos, dem er das Leben gerettet hat, verbindet ihn ein Freundschaftsbündnis. Alvaro wird schwer verwundet und erbittet von dem Kameraden einen Freundschaftsdienst: er will im Falle seines Todes das Päckchen mit Leonores Briefen ungeöffnet verbrannt wissen. Durch Zufall sieht Bornos das Bild Leonores — er selbst ist ihr Bruder Carlos. Alvaro wird am Leben erhalten und Don Carlos fordert den Hauptmann zum Zweikampf. Nach langem Sträuben zieht Alvaro endlich den Degen, die Wache trennt die Kämpfenden und führt Carlos ab. Alvaro sieht nur einen Ausweg, der Macht des Schicksals zu entinnen: ins Kloster. Carlos findet ihn dort nach Jahren, Alvaro muß als Mönch den Zweikampf verweigern. Erst als Don Carlos ihm ins Gesicht schlägt, ist es um seine mühsam bewahrte Selbstbeherrschung geschehen; in der Nähe von Leonores Einsiedlerhütte wird der Kampf ausgetragen. Carlos fällt, sterbend verlangt er nach einem Priester. In der Annahme, einen Eremiten zu finden, klopft Alvaro, entsetzt über das Geschehene, stürmisch an die Tür der Klausel. Leonore tritt heraus und beseligt erkennt sie den Geliebten. Aber Alvaros Bekenntnis, er habe ihren Bruder getötet, läßt sie ohnmächtig an der Leiche zusammenbrechen. Sterbend verkündet sie noch die verklärte Vereinigung der Liebenden im ewigen Leben.

Bei *Fliegeralarm*

Ruhe bewahren!

Schutzräume nach Weisung der Ordner aufsuchen!

Schutzraum für:

I., II., III. Rang	LS-Bunker	A 5
I. Parkett u. Parterrelogen <u>rechts</u>		B 2, 10 a
I. Parkett u. Parterrelogen <u>links</u>		B 2, 9 a
II. Parkett u. Stehparterre		A 3, 4
IV. Rang		Jesuitenkirche

Garderobe
mitnehmen!

Schmalz & Laßfinger, Mannheim

Geschenk: Wilma Weindl (4/1990)

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«
Kreis Mannheim

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 7. April 1942

Vorst.
Nr. 159

Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten (9 Bildern)

In der Textbearbeitung von Johann Christoph Grünbaum

Neurevidiert von Georg Gähler

Musik von

Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger: — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Der Marqués von Calatrava	Wilhelm Trieloff
Leonora di Vargas } seine Kinder	Blanka Zwillingenberg
Don Carlos di Vargas }	Hans Schweska
Alvaro	Georg Fahnacht
Preziosilla, eine Zigeunerin	Irene Biegler
Der Vater Guardian } Franziskanermönche	Heinrich Hölzlin
Fra Melitone }	Hans Paweletz
Curra, Leonores Kammerzofe	Nora Landerich ✓
Ein Alkalde	Hans Böggele
Maestro Trabuco, Maulkierreiber	Mag. Baltruschat
Ein Chirurgus im spanischen Heer	Fritz Bartling

Franziskanermönche, Maulkierreiber, spanische und italienische Soldaten aller Waffengattungen, Ordonnanzen, spanisches und italienisches Landvolk, Marketenderinnen, Bettlerinnen, Wirt, Wirtin

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Im 7. Bild „Tarantella“, getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen der Tanzgruppe

Einstudierung: Wera Donathes

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild) und 3. Akt (7. Bild)

Anfang 18 Uhr

Ende 21.15 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Preis 5 Pfg.